

## **Insolvenz der Fosen-Werft: Verzögerungen bei der Sanierung der Greif**

Die Sanierung des Segelschulschiffs «Greif» in Stralsund stockt wegen Insolvenz der Fosen Stralsund GmbH. Weitere Verzögerungen drohen.

Die Sanierung des Segelschulschiffs «Greif», das eine lange Tradition im maritimen Erbe der Hansestadt Greifswald verkörpert, sieht sich derzeit mit erheblichen Verzögerungen konfrontiert. Problematisch ist die Situation rund um die Fosen Stralsund GmbH, die mit ihrer Insolvenz am Donnerstag die Innenstadt in Aufregung versetzte und auch Auswirkungen auf die Arbeiten an der «Greif» hat.

Das traditionsreiche Schiff befindet sich in der großen Schiffbauhalle der Volkswerft in Stralsund, wo eine umfangreiche Generalsanierung durchgeführt wird. Diese geschichtsträchtigen Reparaturen sind für das 4,65 Millionen Euro teure Projekt entscheidend, wobei Bund, Land und die Stadt Greifswald als Eigentümer in die Finanzierung eingebunden sind. Nachdem bereits im Februar der Mutterkonzern Fosen Yard AS Insolvenz anmeldete, stellte sich die Stadtverwaltung nun darauf ein, dass auch die Tochtergesellschaft mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

### **Aktueller Stand der Arbeiten**

Zurzeit ist die Sanierung der Schonerbrigg nur zur Hälfte abgeschlossen. Offiziellen Angaben zufolge haben etwa 75 Prozent der notwendigen Umbauarbeiten, wie die Erneuerung

des Rumpfes und die Installation der Masten, bereits begonnen, wurden jedoch durch die Meldung der Insolvenz wesentlich komplizierter. Soweit die Stadtverwaltung informiert ist, stehen noch wichtige Arbeiten an, die nun in Frage gestellt werden müssen.

Die Notwendigkeit eines neuen Auftragnehmers liegt auf der Hand; sobald ein Insolvenzverwalter bestellt ist, wird Greifswald klären, ob und in welchem Umfang die Arbeiten an der «Greif» fortgesetzt werden können. Der bisherige Zeitplan für die Sanierung stand im Herbst 2025, um das Schiff wieder voll einsatzbereit zu machen. Doch diese Frist wird sich mit aller Wahrscheinlichkeit verschieben, was bei den zuständigen Behörden und dem Förderkreis für das Schiff für Besorgnis sorgt.

## **Finanzielle Unterstützung und technische Bedeutung**

Die «Greif» wird nicht nur finanziell unterstützt, sondern gilt zudem als technisches Denkmal von nationaler Bedeutung. Diese Anerkennung verdeutlicht die historische Relevanz des Schiffs für Deutschland, da es als Beispiel für traditionelle Schifffahrtskunst und -technik gilt. Neben finanziellen Mitteln von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und verschiedenen Sparkassen-Stiftungen tragen auch private Spenden zur Restaurierung bei.

Die Stadtverwaltung hat angegeben, dass die vorzeitige Beendigung des Pachtvertrags mit der Fosen Werft GmbH notwendig geworden ist, um weiter handlungsfähig zu bleiben. Mit diesen Schritten versuchen die Verantwortlichen, die Kontinuität der runden Arbeiten zu sichern, doch die Ungewissheit über die Zukunft der Fosen Stralsund GmbH erschwert die Situation zusätzlich. Das Fehlen eines klaren Weges zur Vollständigkeit der Arbeiten bringt Risiken mit sich, da die sorgfältige Erhaltung eines solch bedeutenden Erbes für alle Beteiligten von größter Wichtigkeit ist.

Das Schicksal der «Greif» zeigt in diesen turbulenten Zeiten, wie fragil solche Restaurierungsprojekte sein können, insbesondere wenn sie auf die Ressourcen eines einzelnen Unternehmens angewiesen sind. Während die Stadt Greifswald und die gesamten maritimen Liebhaber hoffen, dass sich die Situation klärt, bleibt abzuwarten, wie die Insolvenz und die Notwendigkeit, neue Vertragspartner zu finden, die Zeitpläne der Sanierung beeinflussen.

## **Ein historisches Erbe bewahren**

Die Schwierigkeiten bei der Sanierung der «Greif» verdeutlichen die Herausforderungen, die mit der Erhaltung historischer Schiffe verbunden sind. Es bedarf kontinuierlicher Zusammenarbeit, Unterstützung und kreativer Lösungen, um sicherzustellen, dass dieses maritime Erbe nicht verloren geht. Die jetzige Lage betrifft nicht nur das Schiff selbst, sondern auch die Erinnerung und das Verständnis für maritime Traditionen, die durch Projekte wie dieses lebendig bleiben sollen.

dpa-infocom GmbH

Die Turbulenzen im Schiffbau können auf breitere wirtschaftliche Herausforderungen hinweisen, die die Branche belasten. Die norwegische Fosen Yard AS hatte in den letzten Jahren mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen, was in Insolvenzverfahren mündete. Diese Situation ist nicht einzigartig und führt zu der Frage, inwiefern in anderen Ländern ähnliche Probleme im Schiffbau beobachtet werden. Auch in Deutschland gab es in der Vergangenheit Schiffsreedereien und Werften, die aufgrund wirtschaftlicher Instabilität Insolvenz anmelden mussten.

Ein Beispiel sind die Herausforderungen, denen die Deutsche Werft und die Howaldtswerke-Deutsche Werft in den 1990er Jahren gegenüberstanden, als der Schiffbau in Deutschland immer weniger konkurrenzfähig gegenüber international operierenden Werften wurde. Die restriktiven wirtschaftlichen

Bedingungen und die sinkende Nachfrage nach neuen Schiffen führten zu einer Reihe von Insolvenzen und Fusionen in der Branche. Ähnlich wie heute, wo die Sanierung von „Greif“ durch die Insolvenz der Fosen Stralsund GmbH gefährdet ist, wurden damals viele Projekte aufgrund finanzieller Schwierigkeiten unterbrochen.

Ein weiterer relevanter Aspekt sind die finanziellen Rahmenbedingungen, die für die Sanierung des Traditionsschiffs „Greif“ benötigt werden. Die Gesamtkosten für das Sanierungsprojekt belaufen sich auf 4,65 Millionen Euro und setzen auf eine vielfältige Finanzierung, die sowohl öffentliche Mittel als auch private Spenden umfasst. Diese Art von Finanzierung ist typisch für Projekte, die nicht nur den technischen, sondern auch den kulturellen Wert eines Erbes betonen. Das besondere Augenmerk auf die Schonerbrigg, die als technisches Denkmal von nationaler Bedeutung gilt, zeigt die Wertschätzung, die solchen historischen Schiffen zuteilwird. Öffentliche Institutionen, einschließlich der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, spielen eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung dieser Initiativen.

## **Finanzielle Unterstützung und Beteiligung**

Die Finanzierung des Projekts für die „Greif“ sollte auch im Kontext der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung betrachtet werden. Die Sanierung könnte Arbeitsplätze in der Region langfristig sichern und fördern, insbesondere wenn ein neues Unternehmen die noch offenen Arbeiten übernimmt. Dies könnte auch das wirtschaftliche Ökosystem in Stralsund stärken.

Die Probleme bei der Fosen Werft sind eine Mahnung für alle an der Schifffahrt und an maritimen Erbe Interessierten. Es ist wichtig, dass Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Stabilität Hand in Hand gehen, um solche traditionellen Schiffe zu bewahren. Der Verlust von Werften hat nicht nur Auswirkungen auf Einzelprojekte wie die „Greif“, sondern auch auf das gesamte maritime Erbe des Landes.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**